

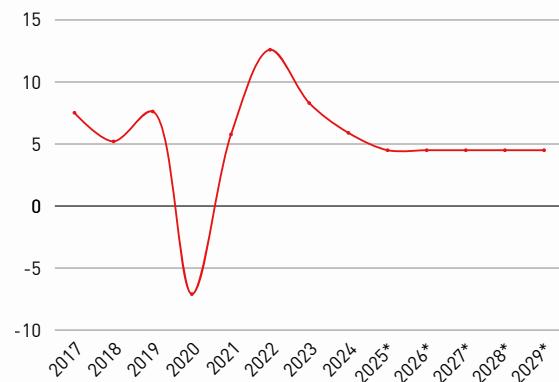
ARMENIEN WIRTSCHAFTSBERICHT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MOSKAU
OKTOBER 2025

Highlights

- Wirtschaftswachstum verlangsamt sich 2024 auf +5,9%, Armenien bleibt aber auch im Jahr 2025 und darüber hinaus auf solidem Wachstumskurs
- Bilateraler Handel 2024 mit EUR 59,5 Mio. auf niedrigem Niveau; im 1. Halbjahr 2025 bleiben die österreichischen Exporten stabil während die Importe aus Armenien steigen
- Initiative „Crossroads of Peace“ und Friedensprozess mit Aserbaidschan soll in Zukunft wichtige Transport- und Handelsrouten eröffnen

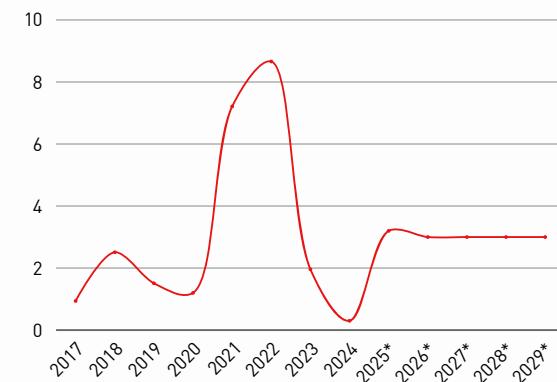
BIP Wachstumsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

Inflationsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

Aktuelles aus der armenischen Wirtschaft

Initiative "Crossroads of Peace" soll Handelsrouten öffnen

Armenien ist bestrebt, die angespannten Beziehungen zur unmittelbaren Nachbarschaft und damit auch seine Transport- bzw. Handelsrouten zu verbessern. Die Initiative "Crossroads of Peace" umfasst insbesondere Anstrengungen für eine Grenzöffnung mit der Türkei und Aserbaidschan. Damit einhergehen soll ein Ausbau der armenischen Straßen- und Bahninfrastruktur. Ziel ist neben der Nord-Süd-Achse (Russland-Georgien-Armenien-Iran) auch die Ost-West-Achse (Zentralasien-Aserbaidschan-Armenien-Türkei) nach drei Jahrzehnten wieder zu öffnen. Armenien könnte dann zu einer attraktiven Transitoption innerhalb des Mittleren Korridors werden. Entscheidend für die Realisierung des Projekts ist ein nachhaltiger Frieden mit Aserbaidschan. Im Frühjahr 2025 gab es mit der Finalisierung des Entwurfs eines Friedensvertrages einen wichtigen Fortschritt. Armenien hat dabei der Forderung nach einer Verankerung des Verzichts auf die Region Karabach in seiner Verfassung zugestimmt, was im eigenen Land unpopulär ist und erst nach einem Referendum durchführbar sein wird. Im August 2025 wurde unter Beteiligung der USA ein Transitabkommen zur Lösung der Streitfrage eines Korridors zwischen Aserbaidschan und seiner Exklave durch Armenien abgeschlossen. Trotz dieser positiven Vorzeichen bleibt offen, wann die Unterzeichnung des Friedensabkommens zwischen Armenien und Aserbaidschan erfolgen wird.

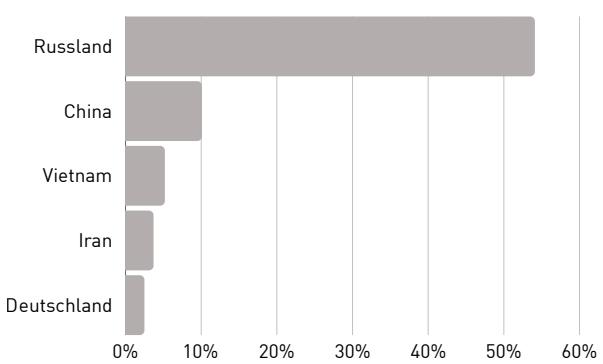
Armenische EU-Annäherung

Im Frühjahr 2025 wurde die Gesetzesgrundlage für die zukünftige Einleitung des EU-Beitrittsprozesses vom armenischen Parlament verabschiedet und von Präsident Vahagn Khachaturyan unterzeichnet. Ein Beitrittsantrag muss erst folgen. Armenien ist bereits EU-Partnerland im Rahmen der Östlichen Partnerschaft (CEPA). In deren Rahmen werden seit mehreren Jahren Projekte zur Förderung von Rechtsstaatlichkeit, Wirtschaft, Bildung und der grünen Transformation umgesetzt. Im Jahr 2024 hat die EU einen Resilienz- und Wachstumsplan für Armenien, der mit EUR 270 Mio. für den Zeitraum bis 2027 ausgestattet ist, vorgestellt. Zusätzlich hat die EU-Kommission den Dialog über die Visaliberalisierung für visumsfreie Kurzaufenthalte armenischer Staatsangehöriger in der EU aufgenommen, der verschiedene Reformen vorsieht. Umgekehrt führte Armenien bereits 2013 Visafreiheit für EU-Bürger:innen ein.

Ziel der Exportdiversifizierung

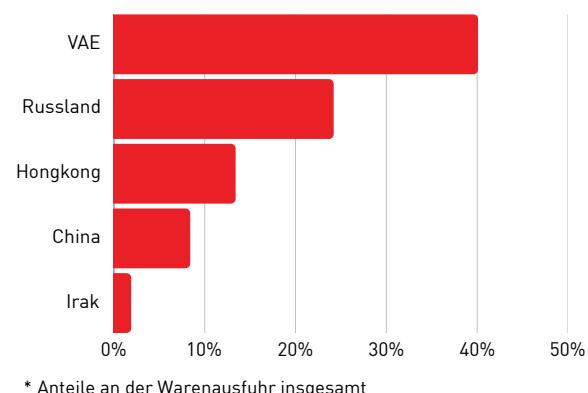
Armenien ist Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU). Russland ist nach wie vor Hauptinvestor und weitaus größter Handelspartner des Landes. Auch die VAE, China, Vietnam und Iran sind bedeutende Export- bzw. Importmärkte Armeniens. Für die nächsten Jahre hat sich die armenische Regierung als Ziel gesetzt, neue Zielländer - u.a. EU-Länder - zu erschließen und Armeniens Exporte auf ein höheres Niveau in der Wertschöpfungskette zu heben.

Top 5 Importländer 2024*



Quelle: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

Top 5 Exportländer 2024*



Quelle: [Länderprofil / Statistik Austria](#)



WKÖ-Exportradar

Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt!
Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

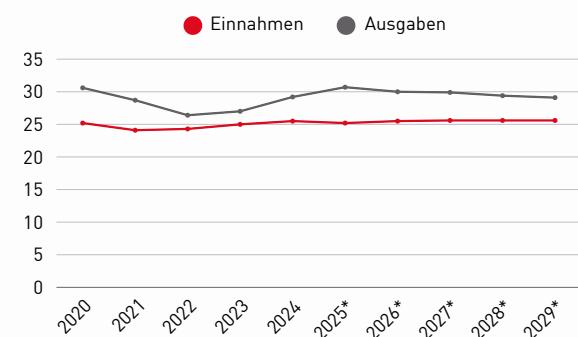
Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2023	2024	EU-Vergleich 2024	Armenien 2025*
Veränderungen des realen BIP % zum Vorjahr	8,3	5,9	1,1	4,5
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. USD	24,1	25,5	19.412,8	26,3
BIP je Einwohner, lauf. Preise in USD	8.126	8.613	43.046	8.857
BIP je Einwohner, KKP in USD	21.343	22.823	62.434	/
Inflationsrate in % zum Vorjahr	2,0	0,3	2,6	3,2
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	12,6	13,0	/	13,5
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	-2,0	-3,8	-3,2	-5,5
Staatsverschuldung in % des BIP	50,7	50,3	82,5	54,5

*Prognosen

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

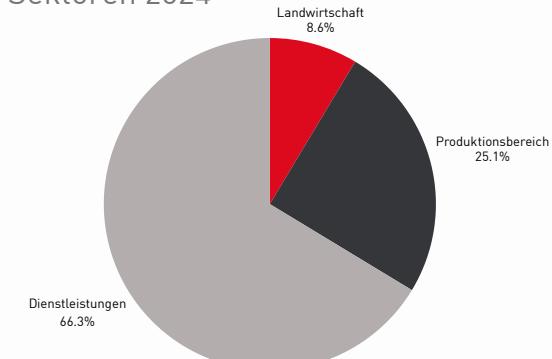
Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates in % des BIP



*Prognosen

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

Bruttowertschöpfung des BIP nach Sektoren 2024*



*Anteile an der gesamten Bruttowertschöpfung

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

Kennzahlenanalyse, Einschätzungen der Wirtschaftsdelegierten

Das Wirtschaftswachstum Armeniens hat sich im Jahr 2024 auf +5,9 % verlangsamt (2023: +8,3 %), weil der Positiveffekt aus dem Zufluss von Kapital und Fachkräften aus Russland allmählich nachlässt. Über die Jahre bis 2029 soll Armenien mit durchschnittlich +4,4 % aber auf einem soliden Wachstumskurs bleiben. Wachstumstreiber sind der von internationalen Finanzinstitutionen unterstützte öffentliche Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen, auch die Staatsausgaben für Sicherheit sollen 2025 um +20 % steigen. Das nachhaltige Wirtschaftswachstum wird weiterhin von Bau, Handel und Industrie getragen. Steuererleichterungen und Förderprogramme sollen helfen internationale Investitionen anzuziehen und die High-Tech Industrie aufzubauen, um zukünftig BIP-Wachstum auf höherer Wertschöpfungsebene zu generieren.



Länderprofile

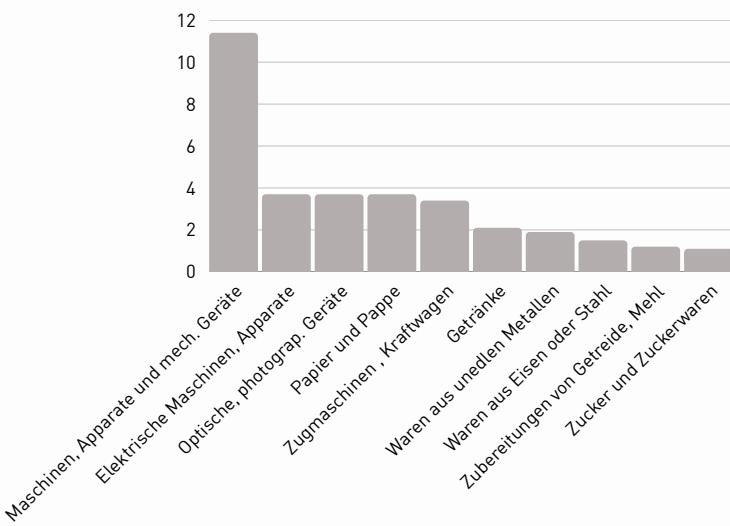
Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?

Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil zu entdecken!

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

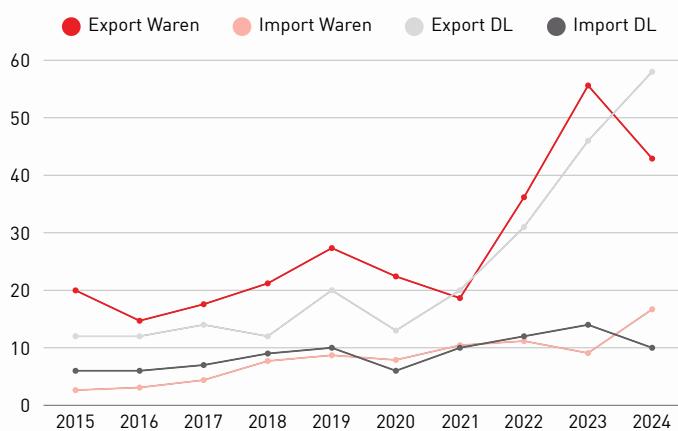
Die Dynamik der österreichisch-armenischen Handelsbeziehungen ist langfristig positiv, bewegt sich aber mengen- und wertmäßig noch auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2024 belief sich der bilaterale Warenhandel auf insgesamt EUR 59,5 Mio. (-8 %). Die Dienstleistungen erreichten im selben Zeitraum einen Wert von EUR 68 Mio. (+13,3 %). Im 1. Halbjahr 2025 wächst der österreichisch-armenischen Handel von Waren und Dienstleistungen weiter. Da der bilaterale Außenhandel ein geringes Handelsvolumen aufweist und von Einzelgroßprojekten geprägt ist, unterliegen die Export- und Importvolumina in der Regel größeren Schwankungen.

Österreichische Warenexporte 2024 in Mio. EUR, gesamt 42,9 Mio. EUR



Quelle: [Länderstrategie / Statistik Austria](#)

Österreichische Export- und Importentwicklung mit Armenien in Mio. EUR



Quelle: [Länderstrategie / Statistik Austria](#)

Österreichische Exporte nach Armenien

Im 1. Halbjahr 2025 blieben die österreichischen Warenexporte nach Armenien mit -0,35 % stabil. 2024 gingen sie um -23 % auf EUR 42,8 Mio. zurück nachdem sie zuvor 2023 einen deutlichen Zuwachs verzeichnet hatten. Die bedeutendsten österreichischen Exportwaren sind Maschinen und Anlagen, optische Geräte sowie Papier und Pappe. Der österreichische Export nach Armenien war bislang im Zeitraum 2007-2014 am höchsten Niveau, stand aber selbst in den Rekordjahren 2008 und 2013 nur für 0,1% des österreichischen Warenexports. Die österreichischen Dienstleistungsexporte erreichten 2024 EUR 58 Mio. (+26,1 %) und stiegen im 1. Halbjahr 2025 um weitere +7,1 % an.

Österreichische Importe aus Armenien

Die österreichischen Warenimporte aus Armenien stiegen im 1. Halbjahr 2025 um weitere +48,4 % nachdem sie 2024 auf EUR 16 Mio. (+83 %) angewachsen waren. Österreich importiert aus Armenien hauptsächlich Metalle, auf Nähaufräge gefertigte Textilien und landwirtschaftliche Produkte. Die österreichischen Dienstleistungsimporte beliefen sich 2024 auf EUR 10 Mio. (-28,6 %) und erholteten sich im 1. Halbjahr 2025 wiederum (+28,6 %).

Österreichische Investitionen und Projekte

Armenien hat ein bilaterales Investitionsschutzabkommen mit 37 Ländern abgeschlossen, darunter auch Österreich. Allerdings liegen lt. Armstat die österreichischen Direktinvestitionen in Armenien mit einem Investitionsstand von umgerechnet EUR 3,1 Mio. per Ende 2024 sehr niedrig. Immerhin wurden in den letzten Jahren aber mehrere Großprojekte in den Bereichen Sport- und Kulturinfrastruktur, Industrieausstattung und erneuerbare Energien unter österreichischer Mitwirkung umgesetzt.

Top-Branchen und Trends

Trotz der überschaubaren Marktgröße und der geopolitisch herausfordernden Situation Armeniens entwickeln sich die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen positiv und bietet der armenische Markt in vielen Bereichen Chancen für österreichisches Know-How. Das ungenutzte Exportpotenzial Österreichs schätzt das International Trade Center für Armenien bis 2029 auf USD 38,4 Mio. pro Jahr. Zur Förderung der bilateralen Kooperation und Handels- und Wirtschaftsbeziehungen tagt seit über 20 Jahren regelmäßig die Österreichisch-Armenische Gemischte Kommission, wobei die letzte Tagung im 1. Halbjahr 2025 in Wien stattgefunden hat.

Ausbau von Infrastruktur und Industrie

Armenien muss seine Infrastruktur erneuern und erweitern, einschließlich Straßenbau, Brücken, Schiene und anderer öffentlicher Verkehrsmittel (z.B. U-Bahn, Flughäfen). Ein nachhaltiger Frieden im Kaukasus und eine Grenzöffnung mit der Türkei und Aserbaidschan würde den Weg für eine Reihe ambitionierter Infrastruktur- und Logistikprojekte zum Ausbau der Transport- und Handelsrouten ebnen. Getragen von öffentlichen Mitteln und internationaler Finanzunterstützung dürften Investitionen in die Infrastruktur über die nächsten Jahren zu einem wesentlichen Faktor für das armenische Wirtschaftswachstum werden. Auch die Industriemodernisierung soll vorangetrieben werden um die Kapazitäten für höherwertige Exportgüter zu erweitern.

Modernisierung der Landwirtschaft

Der Agrarsektor spielt in Armenien eine wichtige Rolle und benötigt moderne Technologien u.a. im Bereich Landmaschinen, Futter- und Tierarzneimittel sowie Know-How zur Produktivitäts- und Qualitätssteigerung. Armenien ist seit 2011 auch Schwerpunktland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Die [Austrian Development Agency \(ADA\)](#) mit einem eigenen Büro in Jerewan fördert vor Ort insbesondere die armenische Landwirtschaft, u.a. in Form der Weitergabe neuer Anbaumethoden oder des Aufbaus von Verarbeitungsbetrieben wie Molkereien. Die ADA beschäftigt sich aber auch mit anderen Themen wie der Schaffung effizienter Verwaltungsstrukturen als Grundlage für wirtschaftliches Engagement.

Energie- und Umwelttechnologien

Armenien ist bestrebt, seine Energieversorgung zu diversifizieren und setzt zunehmend auch auf erneuerbare Energiequellen (z.B. Solaranlagen, Windparks). Marktchancen gibt es für Lösungen zum Ausbau der Energieversorgung und Energieeffizienz. Gleichzeitig sind auch andere Umwelttechnologien, beispielsweise im Bereich Abfallbewirtschaftung, Wasseraufbereitung und -speicherung sowie Luftreinhaltung, gefragt.

Wachsender IKT-Sektor

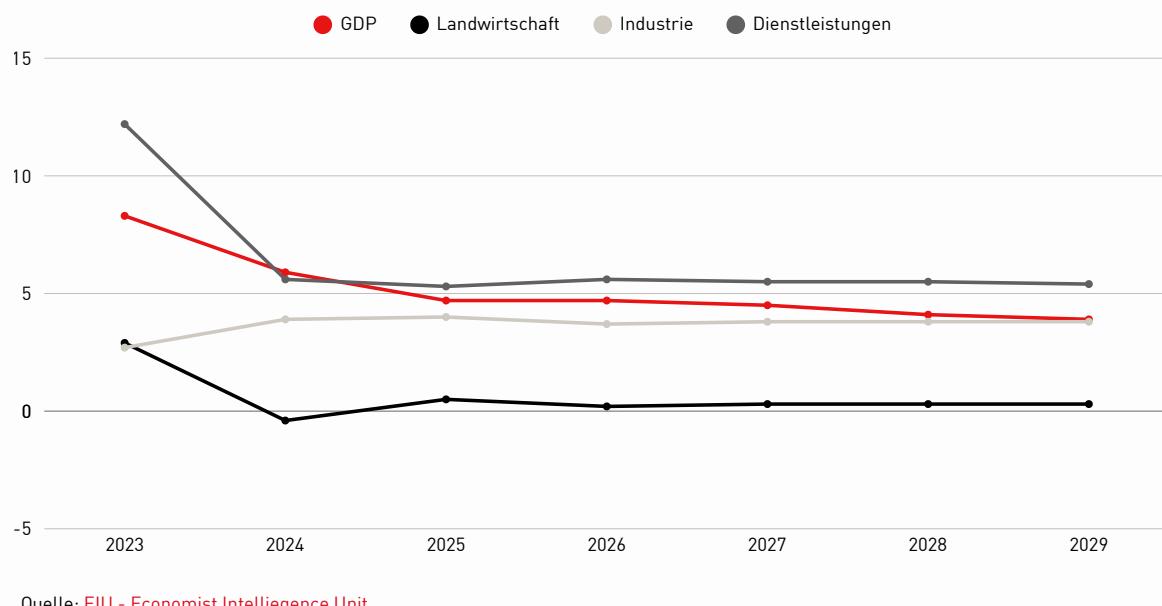
Der IKT-Sektor in Armenien wächst schnell und positioniert sich durch seine gut ausgebildeten Fachkräfte und moderaten Preise zunehmend auch international als konkurrenzfähiger Anbieter bzw. Zulieferer von IT-Dienstleistungen für Unternehmen. Zudem wird Armenien die IT-Softwareentwicklung und andere High-Tech Dienstleistungs- und Produktionssektoren in den nächsten Jahren insbesondere durch Steuervergünstigungen bei Einhaltung bestimmter Kriterien verstärkt fördern.

Hoffnungsmarkt Tourismus

Armenien besitzt über einen enormen Reichtum an Naturschauplätzen und historischen Stätten. Dennoch ist das Land touristisch bislang wenig erschlossen und möchte seine Einnahmen aus dem Incoming Tourismus erhöhen. Vor diesem Hintergrund werden über nächsten Jahre weitere Investitionen in Tourismusinfrastruktur wie etwa Hotellerie, Freizeit-, Sport und Kultureinrichtungen, erwartet. Auch der weitere Aufbau von entsprechendem Tourismus Know-How wird notwendig sein.

Einschätzungen zum Markt

Stimmungsbarometer in den einzelnen Wirtschaftssektoren



Quelle: EIU - Economist Intelligence Unit

Do's and Don'ts

In der armenischen Geschäftswelt ist der Aufbau von Vertrauen und einer persönlichen Beziehungen von großer Bedeutung und beansprucht noch vor jedem Geschäftsabschluss entsprechende zeitliche Ressourcen. Von Gästen wird Pünktlichkeit zwar erwartet, diese sollten einer etwaigen Verspätung der Gastgebenden jedoch mit Verständnis begegnen. Auch ist es der Gastgeberrolle vorbehalten, das Gespräch zu initiieren und zu beenden. Höflichkeit und indirekte Kommunikation ohne direkte Ablehnungen prägen die Gesprächskultur in Armenien. Bei Verhandlungen ist Geduld gefragt, da Entscheidungen üblicherweise nicht sofort getroffen werden. Insofern ist es wichtig, nicht auf schnelle Antworten zu drängen bzw. übermäßig Druck auf Ansprechpartner auszuüben und Termine oder Geschäftssessen nicht abrupt zu verlassen. Außerdem gilt es, negative und heikle Themen wie Politik oder Konflikte nach Möglichkeit zu vermeiden. Umgekehrt schätzen armenische Gesprächspartner sehr, wenn ausländische Gäste Respekt und Interesse für die bewegte Geschichte des Landes, die lokalen Traditionen und die reiche armenische Kultur zeigen.

Persönlicher Tipp der Wirtschaftsdelegierten:

Die Hauptstadt Jerewan, das Wirtschaftszentrum Armeniens, ist mit täglichen Direktflügen aus Wien und einem stadtnahen Flughafen rasch und einfach zu erreichen. In einem Land, das persönlichen Kontakt und Gastfreundschaft hochhält, in dem die Entscheidungsfindung aber in der Regel länger dauert, empfiehlt es sich, besonders für die Phase der Geschäftsanbahnung eine regelmäßige Reisetätigkeit einzuplanen. Idealerweise kann ein lokales Netzwerk aufgebaut werden, das auch personellen Wechseln in Führungspositionen potenzieller öffentlicher oder privater Auftraggeber standhält. Die Armenien-Expertinnen im AußenwirtschaftsCenter Moskau stehen gerne zur Verfügung, um gezielt Kontakte vor Ort herzustellen. Das Team berät außerdem dazu, wie österreichische Unternehmen auch bei Geschäften mit armenischen Unternehmen bzw. Organisationen die Einhaltung aller bestehenden EU-Sanktionen gegen Russland bestmöglich sicherstellen können. Abgesehen von einem Militärgüterembargo ist Armenien selbst aber nicht von EU-Sanktionen betroffen.

Ansprechpartnerin vor Ort

AußenwirtschaftsCenter Moskau
Starokonyushenny Pereulok 1
1151127 PCI-2 Moskau, Russische Föderation

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 09:00-18:00
MEZ +2 Stunden | MESZ +1 Stunden

T +7 495 1210566, 1210567
E moskau@wko.at
W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/armenien>



WKÖ Wirtschaftsdelegierte
MMag. Elisabeth Mindlberger
Jetzt vernetzen ([LinkedIn](#))

Veranstaltungshinweis:

Wirtschaftsmission: Armenien 2025, 20.-21.10.2025, Jerewan
Fokus auf Modernisierung der Industrie und Infrastruktur



Entdecken Sie weitere
Veranstaltungen mit Armenien-
Bezug! Scannen Sie den QR-Code,
um mehr zu erfahren!



Hören Sie rein: der [Podcast der
AUSSENWIRTSCHAFT](#) über Geopolitik und
globale Wirtschaftsentwicklungen



Hier scannen oder klicken
und über unsere Services
weltweit für Sie und Ihr
Unternehmen informieren!

Weitere Informationen:
[Export und Import](#)
[Reisen und vor Ort](#)



Disclaimer

Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren AußenwirtschaftsCentern.

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeberin, Medieninhaberin (Verlegerin) und Herstellerin: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MOSKAU

T +7 495 1210566
E moskau@wko.at
W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/armenien>